

# Pressemitteilungen



## DGSS und Stiftung Lesen kooperieren Zahlreiche und kreative Vorleseaktionen von DGSS-Vorleseprofis

Münster, 12. November 2019. Der Bundesweite Vorlesetag ist das größte Vorlesefest Deutschlands. Die Deutsche Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung e. V. (DGSS) ist Kooperationspartner der Stiftung Lesen beim diesjährigen bundesweiten Vorlesetag am 15.11.2019. Die Mitglieder der DGSS sind selbst Vorlese-Profis und unterstützen diese einzigartige Initiative zur Stärkung der Vorlesekultur bundesweit mit vielfältigen Aktionen: z.B. Vorlesen in Tipis und Einkaufszentren, kostenlose Vorleseworkshops, Schulen werden mit einem Vorlesevormittag „beschenkt“.

Der Bundesweite Vorlesetag ist seit 2004 das größte Vorlesefest Deutschlands: Über eine halbe Millionen Menschen haben im letzten Jahr teilgenommen und ein öffentliches Zeichen für die Bedeutung des Vorlesens gesetzt. Die Initiatoren DIE ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung möchten Begeisterung für das Lesen und Vorlesen wecken und laden in diesem Jahr bereits zum 16. Mal zum Aktionstag ein. Jedes Jahr am dritten Freitag im November setzt der Aktionstag ein öffentliches Zeichen für die Bedeutung des Vorlesens und begeistert Kinder und Erwachsene für Geschichten. Zahlreiche Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung e.V. (DGSS) unterstützen diese einzigartige Initiative zur Stärkung der Vorlesekultur in Deutschland mit vielfältigen bundesweiten Vorleseaktionen. Vorlesen regt die Fantasie an, fördert die Sprach- und Lesentwicklung von Kindern und eröffnet damit Bildungschancen für eine erfolgreiche Zukunft. Die DGSS plant, für 2020 wissenschaftliche Publikationen zum Vorlesen und Best Practice Berichte, wie Vorleseaktionen durchgeführt werden können, zur Verfügung zu stellen. Dadurch sollen Vorlesebegeisterte zukünftig fundierte Hinweise an die Hand bekommen, wie das Vorlesen besonders gelingen und Spaß machen kann.

Die DGSS ist der Wissenschafts- und Berufsverband der Sprechwissenschaftler und Sprecherzieher in Deutschland. Die Vorlese-Expert\*innen der DGSS bieten sprechwissenschaftlich fundierte Unterstützung und zeigen, was einen guten Vorleser ausmacht. In Workshops, Seminaren und Vorträgen geben sie wertvolle Tipps u.a. zu Betonung, differenziertem Sprechen, Stimme und Ausdruck. Viele Mitglieder der DGSS engagieren sich schon seit Jahren ehrenamtlich oder professionell beim bundesweiten Vorlesetag. Seit diesem Jahr sind die DGSS und die Stiftung Lesen ganz offiziell Kooperationspartner. Anlässlich der Kooperation planen die Mitglieder der DGSS und deren Landesverbände zum diesjährigen bundesweiten Vorlesetag eine Vielzahl an Veranstaltungen im ganzen Bundesgebiet. Alle, die am Vorlesen interessiert sind, haben am Vorlesetag selbst oder im Vorfeld Gelegenheit, sich von Vorleseexpert\*innen coachen zu lassen oder an ihren Veranstaltungen teilzunehmen.

Die Deutsche Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung e.V. (DGSS) ist ein 1930 gegründeter Wissenschafts- und Berufsverband von Sprecherziehern und Sprechwissenschaftlern in Deutschland. Es handelt sich um eine Körperschaft des privaten Rechts, die Geschäftsstelle sitzt in Münster. Sie hat das Ziel, die Lehre und Pflege der mündlichen Kommunikation zu fördern. Sie unterstützt die Verbindung von Sprechwissenschaft und sprecherzieherischer Praxis, die Aus- und Fortbildung von Sprecherziehern sowie die Entwicklung und Förderung entsprechender universitärer Studiengänge. Die DGSS entwickelt methodisch-didaktische und berufspolitische Konzepte. Der Verband zählt derzeit über 900 Mitglieder. 2016 feierte die Gesellschaft 85-jähriges Jubiläum.

### Kontakt:

Claudia Haas-Steigerwald  
E-Mail: [presse@dgss.de](mailto:presse@dgss.de)  
[www.dgss.de](http://www.dgss.de)

Das Medieninstitut  
der Länder



## Raus aus dem Urheberrechtsdilemma Freie Bildungsmaterialien für offene Lernräume

München im September 2019. In Zeiten der Digitalisierung gehen Pädagogen neue Wege, um Schülerinnen und Schülern einen interessanten und lehrreichen Unterricht zu ermöglichen. Neben Arbeitsheft und Schulbuch nutzen sie vermehrt das Internet. Dort recherchieren sie Quellen für neue Materialien und erstellen auf deren Grundlage Inhalte für die kommende Stunde. Doch Fragen zum rechtssicheren Einsatz, zur Qualität sowie zu den Möglichkeiten zur Vervielfältigung, Kombination oder Weiterentwicklung erschweren Lehrkräften den Einsatz digitaler Medien. Dass es aber schon rechtssichere Online-Lösungen gibt, zeigen die sogenannten Open Educational Resources – kurz OER. „Durch freie, kostenlose Lern- und Lehrmaterialien ergibt sich enormes didaktisches Potenzial sowohl für Lehrkräfte als auch für Schülerinnen und Schüler“, unterstreicht Dr. Susanne Friz, Referentin für Mediendienste und Projekte des FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht. „Besonders die einfache Lizenzstruktur hilft dabei, Materialien einzusetzen, zu verändern, mit anderen Medien zu kombinieren und zu verbreiten.“

### Bildung als Chance verstehen

Versehen mit offenen Lizenzen wie beispielsweise Creative Commons, erhalten freie Lern- und Lehrmaterialien künftig im schulischen Kontext eine größere Bedeutung. „Das Konzept hinter OER-Medien ist eine vollkommen neue Art der Erstellung, Nutzung, Bearbeitung sowie Verteilung von Informationen“, erklärt Dr. Friz. „Pädagogen können eigene Arbeitsblätter, Filme, Bücher oder auch Bilder herstellen und zur Weitergabe beziehungsweise -bearbeitung freigeben. Besonders einfach funktioniert dies bei digitalen Medien. Hierfür kennzeichnen sie die Materialien einfach durch entsprechende Creative-Commons-Lizenzen und erlauben Interessierten die Nutzung und Adaptionenmöglichkeit.“ So verwendet, entstehen offene Bildungsszenarien und digitale Lernräume, die